

## M. Asinius Sabinianus.

Im elften Jahrgang des Bulletin de correspondance hellénique ist unter Anderem von Fontrier auf Seite 97 auch eine Sepulkralinschrift, welche zu Beioba in der Ebene des Hermus gefunden worden ist, mitgetheilt worden. Am Schlusse derselben ist das Datum in folgender Weise angegeben: Ἀνθυπάτῳ Ἀσιν|...  
Σαβεινιανῶ μην(νός) Ἀπελλαίου. Der hier genannte Prokonsul von

---

Asien, dessen Geschlechtsname zweifelsohne von Fontrier richtig Ἀσίvνιος ergänzt worden ist, Asinius Sabinianus, fügt der Liste der Statthalter der Provinz Asien einen neuen Namen hinzu. An eine Identifikation mit dem sonst bekannten Prokonsul von Asien Junius Rufinus Sabinianus um das Jahr 169 p. Chr. zu denken verbietet schon die Thatsache, dass die Anfangsbuchstaben des Geschlechtsnamens ACIN deutlich auf dem Steine zu lesen sind, wie bereits Fontrier zu bemerken nicht unterlassen hat, der im Uebrigen diesen neuen Prokonsul nicht unterzubringen gewusst hat. Bei der Spärlichkeit der Nachrichten über die Personalien der Kaiserzeit ist es freilich gewagt, auf die Uebereinstimmung des einen oder des anderen der Namen eine Persönlichkeit näher zu bestimmen, indessen diesem Reize lässt sich um so weniger widerstehen, wenn wie hier noch andere Beweismittel hinzutreten. Nach der Angabe Fontriers weist der Charakter der Buchstaben der oben genannten Sepulkralinschrift auf das zweite Jahrhundert p. Chr. hin. Der in derselben bei den verschiedenen Personen vorkommende Geschlechtsname Αὐρήλιος führt auf das Ende dieses, wenn nicht sogar auf den Anfang des dritten Jahrhunderts hin. Aus dieser Zeit ist uns aber ein Mann des Namens Sabinianus bekannt, der vermöge der Identität seiner übrigen Namen und der Stellung, welche er im Leben eingenommen hat, nicht bloss sehr wohl der Prokonsul von Asien sein kann, sondern wahrscheinlich auch gewesen ist. Das ist M. Asinius Sabinianus, v(ir) c(larissimus), welcher im Jahr 214 dem Elagabalus *ob insignem indulgentiam beneficiaque eius erga se* auf jener Marmortafel (C. I. L. VI 1067) seine Huldigung dargebracht hat, auf deren Rückseite Damasus später das Elogium des Papstes Eusebius (De Rossi, Roma sotterranea t. II p. 191 tab. IV) hat einhauen lassen. Ihn möchte ich für den gleichnamigen Prokonsul von Asien halten, so lange ihm nicht ein mit besseren Legitimationen versehener Prätendent diesen Platz streitig macht.

Bonn.

Josef Klein.

---

 Verantwortlicher Redacteur: Hermann Rau in Bonn.

Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi in Bonn.

(15. Dezember 1887)